



Wie ist das mit dem Beten?

Religiöser Lageralltag

Nirgends hat man so gute Möglichkeiten, den Kindern den Glauben nahe zu bringen und ein religiöses Klima erleben zu lassen wie im Jungschar- und Minilager. Das religiöse am Lager sollte kein „Zusatzprogramm“ sein, sondern als Selbstverständlich im Lagerleben eingebunden werden. Die Kinder sollen erfahren, dass die Gemeinschaft aufgebaut wird durch Verstehen, Hilfsbereitschaft, gegenseitiges Geben und Nehmen, gemeinsame Freude und Betätigung. In einer solchen Gemeinschaft können Kinder zu sich finden und dabei die Mitte der Gemeinschaft, Christus, erfahren: „Wo zwei, oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen!“

Religiöses Leben am Lager bedeutet deshalb gerade am Lager nicht eine Häufung von frommen Worten und Veranstaltungen, sondern etwas, das selbstverständlich und ganz normal zum ganzen Lagerleben gehört.

Hier kleine Tipps um den Glauben spürbar zu machen:

- ✔ Regelmäßigkeit: Jeden Tag ungefähr zur gleichen Zeit mit der ganzen Lagergemeinschaft eine Gebetszeit gestalten, damit die Beziehung zu Gott (in die Tiefe) wachsen kann. Der Abend bewährt sich oft als gemeinsamer Abschluss und gleichzeitig gibt es einen Rückblick des Tages;
- ✔ Einfache Gestaltung mit altbekannten aber auch neuen Liedern, sodass der Inhalt für alle verständlich ist und alle mitmachen und singen können;
- ✔ Das religiöse Leben soll nicht nur Beiwerk, beziehungsweise Rahmenprogramm sein, das schon von vorne herein fix und fertig vorbereitet ist, sondern es soll aus der Gemeinschaft heraus wachsen. Erlebnisse, die die Gruppe erlebt, kommen auch hier zur Sprache;
- ✔ Raus in die freie Natur, wo wir die meiste Zeit in dieser gemeinsamen Woche verbringen und wo wir immer wieder Gott entdecken können;
- ✔ Das Ferienlager kann auch eine Chance sein, „Fantasie für Gott“ zu entwickeln. Die Kinder können „religiös kreativ werden“: Andere Gebetsformen als die gewohnten können entdeckt werden. Zu starre Formen solltest du vermeiden und einfach frei Gebete, Bitten, Danke, ... formulieren.

Wir wünschen euch viel Freude beim Beten und möge euer Schutzengel euch beschützen

Janner *Eschen*

Wie kann Religiöses in Form gebracht werden? Gebete

- ✔ Gebete oder Lieder zur Besinnung vor dem Essen, als Morgen- und Abendlob
- ✔ Bekannte Gebete, wie das Vaterunser neu bewusst machen, indem sie mit Gesten gebetet werden
- ✔ Spontan und frei formulierte Gebete
- ✔ Stille oder Gebete aus Büchern
- ✔ Schriftliche Gebete: Auf Zetteln werden Gedanken aufgeschrieben (Worum möchte ich bitten? Wofür möchte ich danken?), eingesammelt und vorgelesen.
- ✔ Eine Gebetsecke mit Büchern vorbereiten

Vater im Himmel,
jetzt will ich meine
Hände falten & beten.
Den ganzen Tag konnte
ich mit diesen zwei Händen
spielen nach Herzenslust
und den Ball werfen.
Jetzt will ich meine
Hände falten und beten.
aus Indonesien



Herr, segne diese Gärten
und lass sie ein Zeichen sein
für unsere Bereitschaft,
einander zu vergeben und
nicht Böses mit Bösem zu
vergelten. Gib uns dazu
den Mut und die Liebe
heute und alle Tage.

Nun gebe ich mich zur Ruh
Schließe meine Äuglein zu
Dank dir für den schönen
Tag. Weißt du, dass ich
dich ganz lieb hab? Danke
lieber Gott und gute
Nacht. Mein Schutzengel
nun bitte wacht.

Schutzengel mein,
lass mich dir empfohlen sein,
in allen Nöten steh mir bei
und halte mich von Sünden frei,
bei Tag und Nacht ich bitte dich,
beschütze und bewahre mich.

Heute gab es ZANK & STREIT
Lieber Gott es tut mir leid
Gib uns zum Vertragen MUT,
dann wird alles wieder gut.

Wenn es ginge,
Wenn es ginge,
wenn es ginge, HERR,
würde ich dir die Hand geben, um dir zu danken
für die Blumen
mit ihren Farben,
für die Pflanzen
mit ihren Wurzeln,
für die Sträucher
mit ihren Früchten.
Wenn es ginge.

Wenn es ginge, HERR,
würde ich dich umarmen
für die Menschen,
die mich umgeben,
für meine Schwestern
und Brüder, die mit mir leben
für die Sterne, den Mond,
und die Sonne,
die so schön sind.
Wenn es ginge.

Wenn es ginge, HERR,
würde ich dir
einen Kuss geben
für die Liebe,
die von dir ist,
für die Liebe,
die du uns schenkst,
für die Treue,
mit der du uns liebst.

Wenn es ginge, HERR.

HERR
Danke,
dass es manchmal geht





Lieder

Lieder können nicht nur gesungen werden, es sollten auch die Texte besprochen und erklärt werden. Mit verschiedenen Rhythmusinstrumenten wie Rasseln, Trommeln ... könnten die Kinder die Lieder begleiten. Lieder könnten selbst komponiert werden.

Danke für diesen guten Morgen

83



Danke für diesen guten Morgen, danke für jeden neuen Tag:



danke, daß ich all meine Sorgen auf dich werfen mag.

2. Danke für alle guten Freunde, danke, o Herr, für jedermann. Danke, wenn auch dem größten Feinde ich verzeihen kann.

3. Danke für meine Arbeitsstelle, danke für jedes kleine Glück, danke für alles Frohe, Heile und für die Musik.

4. Danke für manche Traurigkeiten, danke für jedes gute Wort. Danke, daß deine Hand mich leiten will an jedem Ort.

5. Danke, daß ich dein Wort verstehe, danke, daß deinen Geist du gibst. Danke, daß in der Fern und Nähe du die Menschen liebst

6. Danke, dein Heil kennt keine Schranken, danke, ich halt mich fest daran. /: Danke, ach Herr ich will dir danken, daß ich danken kann. :/

1. Danke für diese Abendstunde, danke für den vergangenen Tag, danke, aus meines Herzens Grunde ich dich preisen mag.

2. Danke, daß du des Himmels Sterne, danke daß du die Welten lenkst, danke, daß du auch mir nicht ferne und an mich stets denkst.

3. Danke, du nimmst mir heut Freuden, danke, sie stärkten meinen Mut, danke, o Herr auch für die Leiden, denn du meinst es gut.

4. Danke, du gabst dich mir zur Speise, danke, ich hörte heut dein Wort, danke, auf wunderbare Weise hilfst du immerfort.

ROCK MY SOUL

Musical score for 'Rock My Soul' with lyrics: 1. Gruppe: Rock my soul in the bosom of A-braham, rock my soul in the bosom of A-braham. 2. Gruppe: So high, you cant get over it, so low, you cant get under it. 3. Gruppe: Rock my soul, rock my soul. 4. Gruppe: rock my soul in the bosom of A-braham, o rocka my soul. 5. Gruppe: so wide, you cant get round of it, you cant get through the door. 6. Gruppe: rock my soul, rock my soul.

Meditation und Besinnungen

Meditation bedeutet, mich auf dem Weg zur Mitte, zum Wesentlichen zu machen, auf den Grund zu kommen, wenigstens für eine kurze Zeit. Meditation bedeutet, sich nicht zerstreuen zu lassen von Musik, Farben und viel Aktivität, sondern sich zu konzentrieren, ruhig zu werden, sich nicht ablenken zu lassen, mit allen Sinnen das Leben und Gott zu entdecken.

Die Kinder sind, wie wir alle heute, von lauter Dingen umgeben, die künstlich gemacht und von Menschen erfunden sind. Wir stauen über die Technik und bewundern den Menschen, der das alles zustande bringt. Am Lager können wir aber auch erleben, wie viel es gibt, dass nicht durch unsere

Weisheit entstanden ist. Vielleicht gelingt es uns, dass die Kinder offen werden für das, was wirklich groß und schön, wichtig und lebenswert ist: für Wald und Wasser, Wind und Sonne, Nacht und Stille, eben für die Natur und ihren Schöpfer.



Ein Zelt, ein Raum, ein Symbol, Platz zum Nachdenken, Besinnen, Still sein

Handmeditation:

Gott, wir haben Hände, sie sind wie ein Werkzeug, vielgestaltig, wir brauchen sie zum Arbeiten, zum Malen, zum Musizieren. Wir können einander bei der Hand nehmen, führen, Sicherheit geben.

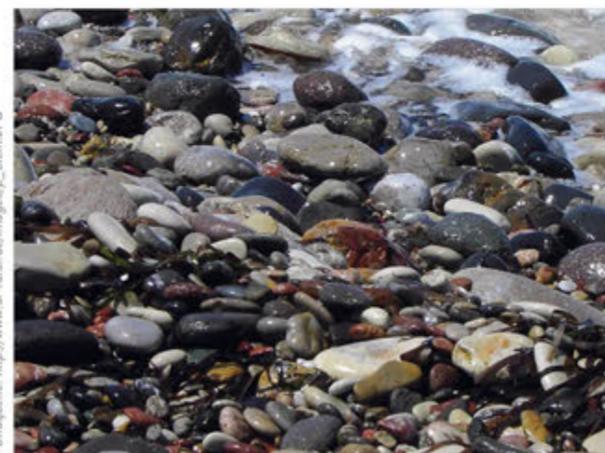
So ist auch deine Hand, Du hältst sie über die Welt, segnend, behütend, damit ich immer weiß:

Bei dir bin ich geborgen.

Und noch etwas weiß ich:

Auch wir können einander sie Hand reichen.

Bildquelle: http://www.dr-valhof.de/meditation/stein.jpg



Mit Kindern kann man am besten mit einfachen Gegenständen meditieren: eine Blume, ein Stein, eine Kerze, ein Bild, ein Baum, ...

Steinmeditation:

Nimm den Stein in die Hand, fühle ihn.

Er ist hart, wie die Herzen der Herrschenden; hart wie Stein.

Umschließe ihn mit der Hand, erwärme ihn, den kalten Stein.

Nur wenn du ihn umfasst, ihn mit deiner Hand umgibst,



nimmt er Wärme an, wie ein kaltes Herz. Begreife ihn mit deinen Fingern, nur wenn du ihn begreifst, wirst du dich mit ihm befreunden.

Fühle über seine Fläche, die glatte, an der alles herunterperlt, die kantige, die dir weh tut und dich verletzen kann, deine Empfindlichkeit, dein Fingerspitzengefühl, deine Haut, die dich schützt.

So wird er ein Teil von dir: denn so bist du oft selber – steinhart, und kalt, und aalglatt, und gefühllos, und kantig, scharf und verletzend.

Geschleudert als Stein gegen die Befreiung der Unterdrückten, geschleudert, um jede menschliche Regnung im Keim zu ersticken, geworfen gegen die verzweifelten und schreienden Menschen.

Ich mit meiner Meinung, mit meinem Vorurteil, steinhart in meiner Gleichgültigkeit, treffe die Armen, die Lieblinge Gottes, und lasse sie treffen – täglich.

Nur wenn einer kommt und die Hand um dich legt, wandelt deine Kälte sich um in Wärme.

Nur wenn einer kommt und dich umfasst, wird die stumme Kälte sich auflösen und Steine werden reden.

Nur wenn einer kommt und sich deiner annimmt, wirst du nicht mehr „zum-Stein-erweichen“ zum Himmel schreien.

Nur wenn einer kommt und dich annimmt, wird niemand mehr über dich stolpern.

Nur wenn einer kommt und dich anrührt, wird aus Steinen klares Wasser fließen; die Durstigen werden ihre Sehnsucht stillen.

Kirchtag, Hannover 1983

Aktion Sterngucken

Das Sommerlager eignet sich sehr gut zum Sternegucken. Wartet auf eine wolkenlose Nacht und legt euch dann mit Matten und Decken auf eine Wiese und schaut zum Himmel hinauf. Der Sternenhimmel ist immer ein ganz besonderes Erlebnis, vor allem in kalten Nächten strahlen die Sterne besonders hell. Ihr solltet euch aber warm anziehen, auch in Sommernächten kann es kühl und feucht werden. In den ersten Minuten solltet ihr euren Augen erst einmal die Gelegenheit geben, sich an die Dunkelheit zu gewöhnen.

Achtung: schaut, dass alle Lichtquellen in der Umgebung ausgeschaltet sind!

Nach einigen Minuten können die Augen dann auch die schwächsten Sterne erkennen und über euren Köpfen wird sich ein atembere-

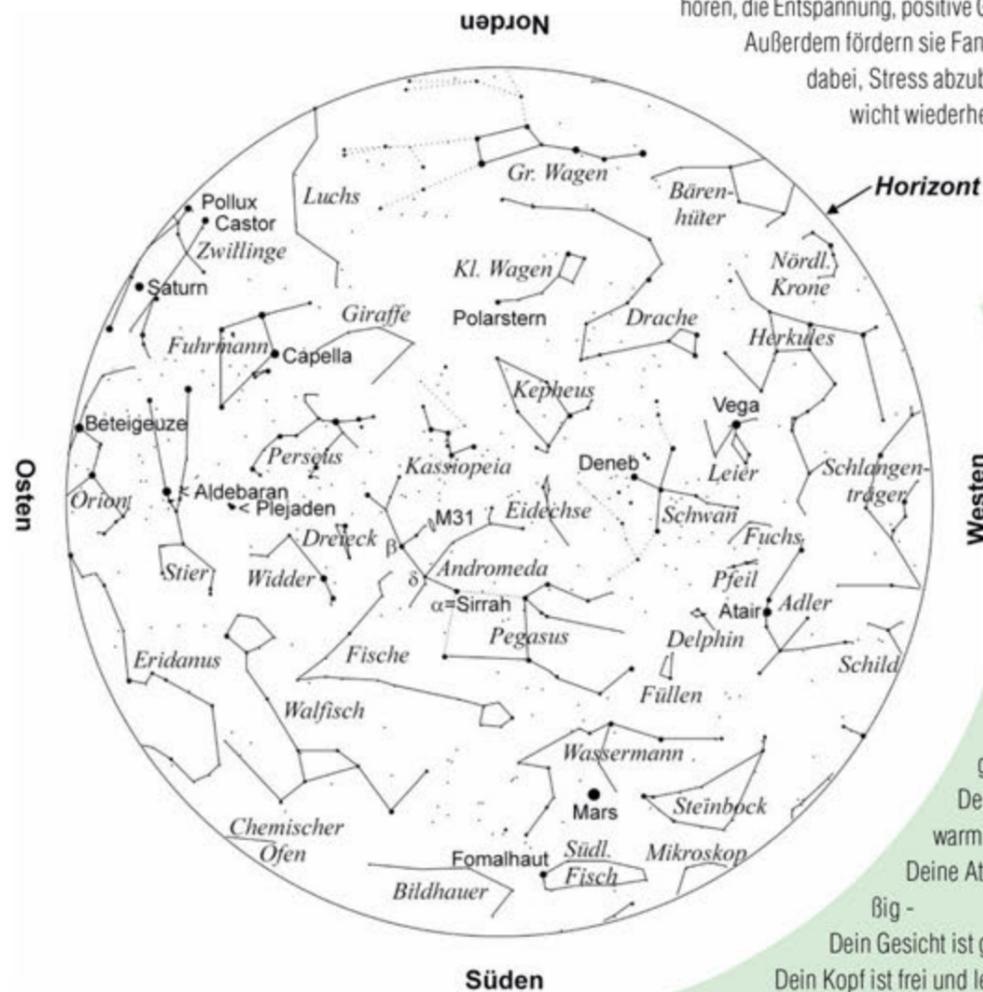


raubendes Sternenmeer ausbreiten.
 Ja und nun könnt ihr anfangen, Orientierung am Himmel zu finden: Schon vor tausenden von Jahren versorgte der Himmel die Menschen mit der zuverlässigsten Orientierungskarte, die es gibt. Die Seeleute früherer Zeiten navigierten ihre Schiffe mit Hilfe der Sterne - ein zentraler Punkt am Himmel ist der Nord- oder Polarstern. Die folgende Sternkarte kann euch Orientierung beim Sternegucken geben. Beim Beobachten hält man die Karte wie ein Autolenkrad vor sich. Am Rand der Karte sind die Himmelsrichtungen eingezeichnet. Nun muss die Karte so gedreht werden, dass sich die Richtung, in die ihr gerade schaut, auf der Karte unten befindet. Das untere Viertel der Karte zeigt dann den Ausschnitt, den ihr am Himmel seht. Am einfachsten ist es, wenn ihr nach Sternbildern sucht die ihr schon kennt - vielleicht den Großen Wagen, auch Großer Bär genannt. Er besteht aus vier Sternen, die den Wagenkasten bilden, und drei Sternen in der Wagendeichsel. Verlängert ihr den Abstand der äußeren Kastensterne fünfmal, so trifft man direkt auf den Polarstern, der genau im Norden steht. Abschluss des Sterneguckens kann ein gemeinsames Gebet oder ein Lied sein.

Grüße von der Sonne
 Heute hat mich die Sonne besucht,
 als ich auf dem Hügel saß nach der Nacht.
 Sie hat mich gekitzelt, ein wenig geblinzelt
 und dann haben wir beide ganz herzlich gelacht.
 Heute hat mich die Sonne besucht,
 als ich ging durch honigsüßen Hain.
 Sie spielte Versteck, bespiegelte den Bach;
 dieser Weg wird unser gemeinsamer sein.
 Heute hat mich die Sonne besucht,
 aus Feuerrot grüßte sie mir noch einmal zu.
 Sie ruhte wie in einem goldenen Meer
 und brachte meinem Herzen Stille und Ruh.
 Dafür möchte ich Gott Danken! Amen.

Fantasiereise

Fantasiereisen sind "Reisen nach innen" - und damit außergewöhnliche Erlebnisse. Fantasiereisen sind Texte zum Vorlesen oder Anhören, die Entspannung, positive Gedanken und Gefühle vermitteln. Außerdem fördern sie Fantasie und Kreativität und helfen dabei, Stress abzubauen und das innere Gleichgewicht wiederherzustellen oder aber auch einen Abschluss, eine Vertiefung einer Einheit leichter zu ermöglichen.



Peter Pan

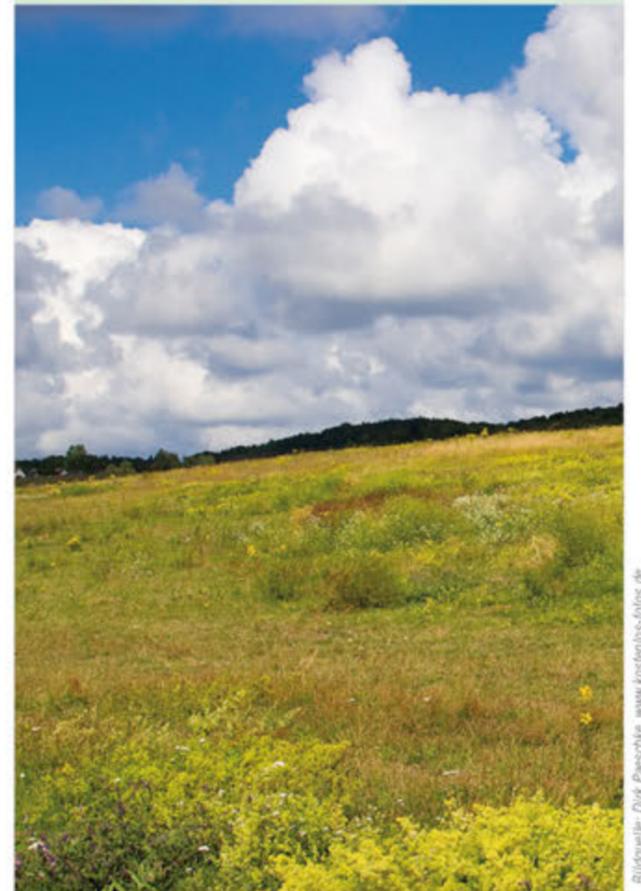
Du machst es dir bequem -
 Du fühlst deinen Körper ganz bewusst -
 Du bist jetzt ganz ruhig -
 Deine Hände und Arme sind ganz schwer -
 Dein Nacken und deine Schultern sind ganz schwer -
 Deine Füße und Beine sind ganz schwer -
 Dein ganzer Körper ist angenehm warm -
 Deine Atmung ist ruhig und gleichmäßig -
 Dein Gesicht ist ganz entspannt und gelöst -
 Dein Kopf ist frei und leicht.

Stell euch vor, Peter Pan nimmt euch mit auf eine Reise ins Nimmerland -
 Ihr fliegt hoch in den Abendhimmel -
 Immer höher und höher, bis zu den Sternen, durch das ganze Universum -
 Bis ihr schließlich sanft auf weichen rosafarbenen Wattewolken landet -
 Nun habt ihr das Nimmerland erreicht -
 Ihr betrachtet das Land vom Rand der Wolke, die Sonne geht gerade auf -
 Unter euch seht ihr das große, weite Meer, mitten auf dem Meer das Piratenschiff von Kapitän Hook -
 Ihr seht, wie er auf der Reling seines Schiffes entlang stolziert -
 Mit seinen langen schwarzen Locken unter dem dreieckigen Piratenhut -
 Er trägt eine prachtvolle rote Uniform, an der Stelle, wo seine rechte Hand sein sollte, seht ihr den silbernen Haken in der Sonne blitzen, den Haken, dem er seinen Namen zu verdanken hat -
 Ihr betrachtet den grimmigen Kapitän Hook -
 Hinter ihm läuft sein treuer Diener Smee -
 Er hat rote Bäckchen und eine rote Nase von dem vielen Rum, den er trinkt -
 Auf seiner Nasenspitze trägt er eine runde Brille, in seinen Händen hält er ein rotes Samtkissen, auf dem vorher Hooks Haken gelegen hat -
 Hinter Smee her hüpfet ein zerrupfter Papagei -
 Er schimpft lauthals und versucht mit Smee mitzuhalten -
 Nachdem ihr lang genug das Piratenschiff betrachtet habt, fliegt ihr weiter -
 Ihr denkt eure schönsten Gedanken und schon fliegt ihr mit Peter Pan weiter durchs Nimmerland -
 Im Meer seht ihr ab und zu Meerjungfrauen auftauchen, sie winken euch zu -
 Ihr fliegt nun über den undurchdringlichen grünen Urwald -
 Weit unten seht ihr Tiger-Lilly und ihren Indianerstamm, auch sie winkt euch zu -
 Dann fliegt ihr zu dem Wald, in dem die verlorenen Jungs wohnen -
 Ihr landet sanft auf dem Waldboden -
 Die verlorenen Jungs umringen euch sofort und wollen mit euch spielen -
 Ihr lasst euch darauf ein und spielt Fangen mit den verlorenen Jungs -
 Als ihr müde und hungrig vom Spielen seid, setzt ihr euch alle an einen großen Tisch mitten im Wald -
 Vor jedem steht sein eigenes Lieblingsessen, ihr stürzt euch darauf und esst es mit riesigem Appetit, danach sitzt ihr mit vollen Bäuchen da und seht zu, wie die Sonne langsam untergeht -



Im Wald gehen nach und nach viele kleine Lichter an -
 Ihr seht genau hin und erkennt, dass es die Feen sind, die in der Abenddämmerung tanzen, ihr seht ihnen eine Weile beim Tanzen zu -
 Dann seht ihr, dass Glöckchen zu euch geflogen kommt, die Feenfreundin von Peter Pan, sie hat helles Haar wie das Sonnenlicht -
 Durchsichtige, zarte Flügel und ein wiesengrünes Kleidchen -
 Um sie herum strahlt ein helles Licht wie eine Laterne -
 Sie nimmt euch mit zum Tanzen auf der Waldwiese -
 Ihr tanzt mit den Feen im Abendlicht -
 Danach seid ihr so müde, dass ihr euch in eine der Baumhütten zum Schlafen legt -
 Ihr schlaft sofort ein, im Traum fliegt ihr wieder mit Peter Pan durch das Nimmerland -
 Ihr genießt diesen wunderschönen Traum, dann kehrt ihr allmählich wieder in den Raum zurück.

Du atmet nun tief durch, du reckst die Arme, und streckst und räkelst dich wie eine Katze. Du öffnest langsam die Augen, du gewöhnst dich an das helle Licht und findest dich wieder im Raum zurecht.



Durch das Basteln von wichtigen Symbolen lernen die Minis Danken und Bitten.